

Der erste Schritt zum Bördeglück: Ideen für das Gelände an der Tränke

35 Teilnehmer feilen am ersten Baustein für Naherholungsgebiet in Algermissen / Pflege des feuchten Areals im Norden des Dorfes könnte zum Problem werden

Algermissen. Am ersten Baustein des „Bördeglücks“ haben am Mittwochabend etwa 35 Einwohner in Algermissen mitgebastelt. Sie nahmen sich den Bereich am Dorfteich Tränke mit angrenzender Streuobstwiese vor, sammelten und erörterten Vorschläge und entwickelten diese konstruktiv weiter. Das beauftragte Planungsbüro in Hildesheim werde die Ideen aufbereiten und in sein Konzept einarbeiten, erläutert Sönke Deitlaff von der Verwaltung den weiteren Ablauf. Das Ergebnis wird den Bürgern noch einmal vorgestellt – möglicherweise bei einem Termin an der Tränke.

Wie berichtet plant die Gemeinde im Norden von Algermissen ein Naherholungsgebiet. Das Gebiet reicht von der Wätzumer Tonkuhle im Nordosten über die Tränke, den Ziegeleiteich und den Freizeitpark bis hin zum Gebiet der ehemaligen Kläranlage und zum Stichkanal. Bereits im August konnten Bürger ihre Ideen bei einem Beteiligungsverfahren äußern. Am Mittwochabend ging es nun im „Sofa“ um die ersten Umsetzungsschritte.



Für den Bereich an der Tränke und die angrenzende Streuobstwiese wurden bei dem Treffen Ideen gesammelt und erörtert.

FOTO: CAGLAR

Die Vorschläge der Teilnehmer, die sich zunächst in kleinen Gruppen austauschten, reichten von Lurch-Tümpeln hinten an der Hecke über ein Gesamtfeuchtbiotop mit Gräben und höheren Flächen oder einen Wald bis hin zur Einbindung von Schulen und Kindertagesstätten. In dem Zusammenhang berichtete Deitlaff, dass die Harsumer Molitoris-Schule Interesse habe, aktiv mitzumachen.

Eine ZuhörerIn würde es begrü-

ben, wenn es im Bereich der Tränke mehr blüht für Hummel, Wildbiene und Co. Denn es gebe immer weniger blühende Gärten und auch die Gemeinde setze zunehmend auf pflegeleichte Flächen. Dadurch werde die Artenvielfalt bedroht. Daher schlug sie eine Wildblumenwiese und einen Bienenerlebnispfad mit Garten, interaktiven Infotafeln, Sitzgruppe und Insektenhotel vor. Sie und ihr Mann würden zudem eine Imkerstation einrichten. Das

Erleben mit allen Sinnen stieß auf die Zustimmung eines anderen Bürgers. Er schlug zudem vor, „den Wechsel zwischen den Jahreszeiten hinzubekommen, um das Areal das ganze Jahr über interessant zu machen“. Konkretes will er den Fachleuten überlassen.

Die Pflege des Areals, das an manchen Stellen im Frühjahr sehr feucht sein soll, bereitete den Teilnehmern Kopfzerbrechen. „Das Pflegeproblem spielt eine Rolle bei der Kreativität“, merkte ein Besucher an. Aus dem Plenum wurde die Gründung einer Arbeitsgruppe und eine Pflege in unterschiedlichen Rhythmen vorgeschlagen. Deitlaff versicherte, dass das Thema aktuell wird, wenn die Planung weiter voranschreitet und feststeht, was umgesetzt wird.

Ortsbürgermeister Ulrich Käsehage, der der Interessengemeinschaft (IG) Tränke angehört, beklagte den Vandalismus, den es rund um den Teich immer wieder gebe. Außerdem sprach er den Hundekot an, in den die Mitglieder der IG beim Mähen treten. mill